Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 27

Illustration: Weltmeisterschafft

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weltmeisterschaft

Beimkehr der siegreichen Schweizermannschaft vom internationalen Schnapstournier.

(Einer Statistik zusolge steht die Schweiz von 40 Kändern an der Spige in Bezug auf Schnapskonsum.) Boscovits



hup — no wuffe — hup — worum us de — hup — de Bundestot — hup — nud telegraphiert hat." Jest möcht ich

4 Uhr. Dasselbe Szenenbild.

Dr. Lorand (tritt an ben Schreibtifch, bruckt

auf eine elektrische Klingel). Anna (eintretend): Sie haben geläutet . . . Dr. Lorand: Servieren Sie den Tce. Unna (ab).

Bally (fommt aus bem Schlafzimmer, verftort): Bas wird Edi fagen? Ich könnte wetten, daß diese Unna, diese grundfalsche Per= fon, ihm davon erzählt, denn sie borcht an allen Türen.

(Das Telephon, welches am Schreibtisch fteht, läutet heftig.)

Bally (eilt haftig an den Apparat).

Dr. Lorand (half sie zurück, nimmt selbst das Sprachrohr): Hallo! Ah, Sie sind's, Edi?... Wen? Vally? Sie meinen wohl

meine Frau? Nein, die ift nicht zu fprechen. Wann? Nun, ich glaube nie mehr, mein Berr. Wir verreisen beute auf langere Beit. Ich empfehle mich. (Legt das Sprachrohr hin.)

Bally (handeringenb): Bas haft Du beute, Unselm? Edi wird jett rafen! Du

brichst ja unsern Bertrag! Dr. Lorand (lächelnb): Ja, richtig! Der Chevertrag! (Holt ihn aus dem Fauteuil, wo er liegen geblieben ift und reißt ihn in fleine Stucke.)

Restaurant HABIS-ROYAL

Zürich

Spezialitätenküche

Bally (umklammert feine Sanbe): Nicht! Nicht! Was machst Du da?

Dr. Lorand (läßt fich nicht beirren, lächelt zufrieden und gibt Bally bei jebem neuen Riß einen herzhaften Ruß).

Bally (schmollend): Aber Anselm! Du zerreißt, mas uns drei Jahre fo teuer mar!

Dr. Lorand: Kindereien! Unfere Che hat eben drei Sahre in den Kinderschuhen gesteckt. Wir haben uns vor dem Zwang, vor der Lächerlichkeit des Spießburgertums gefürchtet und wurden eben darum lächerlich! Sei klug, Bally!

(Unna erscheint im Speisezimmer und bringt das Teebrett.) — (Das Telephon läutet.)

Dr. Lorand (ruft in's Speifezimmer): Kommen Sie herein, Unna! (Unna tritt ein.)